

SIRUPSPACE

April 2008

Alfred Escher-Strasse 23
CH-8002 Zürich
T +41 43 243 02 91
www.sirupspace.ch

KONZEPT	3
VERMITTLUNG	4
PROGRAMM 2008	5
PROGRAMM 2007	9
ARTIST-IN-RESIDENCY	13
TRÄGERSCHAFT	14
FINANZIERUNG	15

Im «sirupspace» werden seit Sommer 2007 Positionen aus der nationalen und internationalen Kunst- und Designszene präsentiert und thematisiert. Besonderes Augenmerk wird auf interessante nationale Positionen gelegt. Angestrebt wird ein hochkarätiges Programm mit vier bis sechs Einzel- oder Gruppenausstellungen pro Jahr.

«sirupspace» ist aber nicht nur eine Ausstellungsplattform für vielversprechende, meist junge Künstler und Designer sein, sondern auch Raum für kreative Projekt- und Konzeptentwicklung. «sirupspace» ist ein Ort des Austausches, der Vermittlung und der Kontemplation.



Der Fokus liegt bewusst auf raumgreifenden Installationen, Medienkunst, Fotografie, Video und einer jährlichen Designausstellung. Der «sirupspace» ist während und zwischen den gezeigten Ausstellungen auch ein Ort für Performances, Künstlerpräsentationen, Vorträge und Panels, passend zum Themenkreis der Ausstellungstätigkeit.

Die Kulturprojekte werden aus der schier unendlichen Vielfalt von Möglichkeiten durch Zusammenführen verschiedener kreativer Persönlichkeiten, sorgfältiges Analysieren und ideenreiches Konzentrieren extrahiert und gezeigt. Sirup wird – mit einem Augenzwinkern – als Qualitäts- Konzentrationsanalogon verstanden.

Das Team von «sirupspace» will mit bewährten wie innovativen Methoden die in den Ausstellungen in Szene gesetzten Kunstwerke eingängig vermitteln. Performances und Künstlergespräche sowie Panels und Kulturveranstaltungen bieten den Besucherinnen und Besuchern vielfältige Möglichkeiten, in einen persönlichen Dialog mit den Künstlerpersönlichkeiten zu treten und so eine anregende Kunstbegegnung in Erinnerung zu halten.

Mit gezielten Aktionen soll die «sirupspace-Plattform» überdies in die Öffentlichkeit «auskragen» und das Interesse auch eines Galerie ungewohnten Publikums wecken. Angestrebt wird eine überraschende wie selbstverständliche Einbindung zeitgenössischer Kunst im urbanen Alltag mit dem Ziel, die Kluft zwischen Kunstbetrieb und «Normalverbraucher» zu minimieren.

Der Einbezug eines Fotoautomaten in der Ausstellung «Portrait» beispielsweise schuf für viele Jugendliche Anreiz, den «sirupspace» zu besuchen und sich unangestrengt den Exponaten zu nähern.

Die Aktionstage in der Ausstellung «10xDesign» eröffneten den Gästen unmittelbare Einblicke in die Intentionen und Prozesse der anwesenden Gestalterinnen und Gestalter.

Künftig könnten kreative Impulse und graphische Denkanstösse quasi als Satelliten des «sirupspace» mittels visueller «Widerhaken» im öffentlichen Raum zur Wirkung kommen und «en passant» vergnügliche Irritationen wie erhöhte Aufmerksamkeit schaffen.

Durch die Zusammenarbeit von «sirupspace» mit «Schweizer Monatshefte» und dem «Schweizerischen Werkbund» werden die jeweiligen Netzwerke einander geöffnet: der Personenkreis aus der Kunstszene vermischt sich mit jenem der Leser der Schweizer Monatshefte respektive dem der Mitglieder des «Schweizerischen Werkbundes». Durch gemeinsame Vernissagen, Themenabende und andere Projekte wird ein wichtiger Beitrag zur Vermittlung zwischen Kunstschaffenden, Designern und der Gesellschaft erreicht.

VORTRÄGE, PANELS UND KOOPERATIONEN

- Event «Schweizer Monatshefte» (Spätsommer)
- Themenabend «Textile Geschichten», «Schweizerischer Werkbund», 14.05.08
- Heftvernissage «Jenseits von Liberalismus light», «Schweizer Monatshefte», 22.01.08

AUSSTELLUNGEN IN PLANUNG

- Designausstellung 2008, Dezember
- Alain Benoit (Artist in Residence/Projektentwicklung/Ausstellung), Oktober
- Geneviève Favre (Performance/Fotografie), September

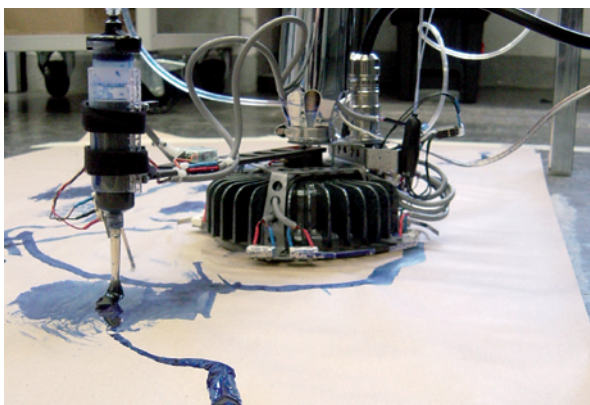
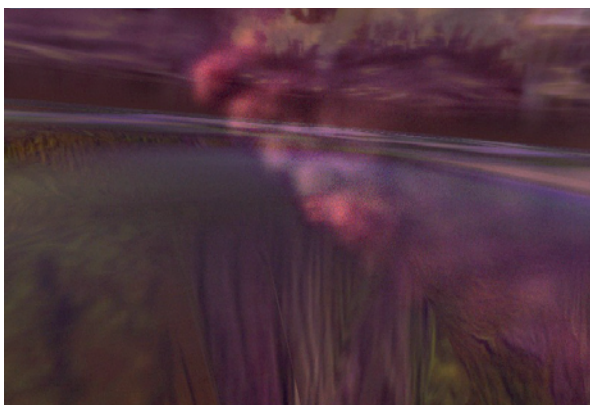
KLIMA/LEHNI/PERRET – Immersive Umgebungen 17.05.08 – 28.06.08

In der Gruppenausstellung «KLIMA/LEHNI/PERRET – Immersive Umgebungen», werden responsive, teils autoaktive und raumgreifende multimediale Umgebungen gezeigt, die sich mit Raum, Klang, Texte und Bild auseinandersetzen.

Immersionsphänomene gehen grundsätzlich mit einer anhaltenden Fokussierung der Aufmerksamkeit einher. Entweder macht das ungewohnte Reizumfeld dies erforderlich oder die Kanalisierung der Aufmerksamkeit und Wahrnehmung wird bewusst bzw. durch einen willentlichen Akt der Konzentration herbeigeführt und aufrechterhalten – eine imaginäre Welt, wie sie im kindlichen Spiel häufig zu beobachten ist. Mittels der gestaltenden Wahrnehmung werden Alltagsobjekte zu Requisiten und Spielgefährten in einer Fantasiekulisse.

Alle gezeigten Arbeiten sind erstmals in der Schweiz zu sehen. Die Gemeinsamkeit liegt in der spielerisch, forschenden Nutzung aktueller Technologien, ohne die Phantasieleistung durch allzu bewusste Schnittstellen zu beeinträchtigen.

Im Rahmen der Ausstellung sind Künstlerpräsentationen, Werkgespräche und ein Workshop mit einem der Künstler oder der «Schweiz. Gesellschaft für Mechatronische Kunst» (www.sgmkssam.ch) geplant.



KLIMA/LEHNI/PERRET – Immersive Umgebungen
15.05.08 – 28.06.08

John Klima, «Portuguese Guitar Hero», 2007
Jürg Lehni, «Apple Talk», 2007
Raphael Perret, «Paint my Bass», 2008
(Im Uhrzeigersinn)

SCHWEIZER GLÜCK

Andreas Kaiser

08.02.08 – 29.03.08

Die Schweiz residiert im «sirupspace». Herausgeputzt mit güldenem Ornat bietet sie sich dar, wie eine Odaliske hingelagert. Vom Publikum stimuliert, räkelt sie sich sacht, atmet, knistert dabei mit ihrem raffiniert drapierten Kleid und gibt all ihre körperlichen Reize preis. Hat sie sich zur Gänze aufgeplustert, bösst sie indes ihre Grazie ein, wirkt saturiert, ja wulstig trög, doch immer noch ein Ruhekissen, verheisst Belohnung für erfolgreich Geleistetes.

Mächtig, fast monströs, zeigt sich bei voller Blähung die Greater Zurich Area, eine Blase von Winterthur bis Biel. Und die weit verzweigten Täler des Wallis, des Tessin und des Bündnerlandes versinken in den Wülsten der Gebirgszüge. Deformiert und immobil zeigt sie sich, die Schweiz in diesem Zustand, erinnert an eine urzeitliche Riesenkreatur, an Schildkröten des Paläozän, an Milben, Zecken oder sonstiges Kriechgetier in gigantischer Vergrösserung, oder einfach an ein völlig überdimensioniertes Poulet in Warmhaltefolie.

Die andern im «sirupspace» präsentierten Werke von Andreas Kaiser wirken im Vergleich zum voluminösen Schweizer Glück beinahe entmaterialisiert. Auf ein Minimum reduzierte Liniengeflechte schweben zwischen Gläsern und werfen ein berückendes Schattenge-spinst – skurrilen Spinnweben nicht unähnlich – auf die dahinter liegende Wand. Bei eingehender Betrachtung der Papierschnitt-Arbeiten, wird offenbar, dass es sich um Strassennetze handelt: die Strassen der Stadt Zürich, die Strassen der Schweiz, minutiös freigestellt in Stadtplan und Landkarte. ...

Die Ausstellung wird mit Mitteln der Initianten sowie der Zeitschrift «Schweizer Monatshefte» finanziert.



SCHWEIZER GLÜCK, Andreas Kaiser
08.02.08 – 29.03.08

10xDESIGN PROTOTYPEN > SERIEN

Licht Mode Möbel Schmuck

22.11.07–12.01.08

Die zweite Ausstellung von im «sirupspace» widmet sich dem Design unter dem Titel «10xDESIGN Prototypen > Serien» und startet am 21. November 2007 mit Labels aus den Bereichen Licht, Mode, Möbel und Schmuck.

Licht: brandnewdesign und Claude Hidber

Mode: Claudia Güdel, Lisa&Tom, roecke.ch, Three Cheers and a Tiger

Möbel: Inchfurniture und Fraenzi Neuhaus

Schmuck: Susanna Kuschek und Katharina Breitenmoser

Speziell: Gezeigt werden in dieser Ausstellung auch Prototypen von brandnewdesign, Claude Hidber, Lisa&Tom und Fraenzi Neuhaus. Die Ausstellung will die Besucherinnen und Besucher bekannt machen mit exquisit gestalteten Unikaten, mit Kleinauflagen herausragender Gebrauchsobjekte und Mode-Créationen und schliesslich mit ausgeklügelten Prototypen, die schon bald als bestechende Novität zu erhalten sind. Während der Ausstellungszeit steht der «sirupspace» jedem Label einen Samstag als Aktionstag zur Verfügung.

Die gut besuchte Ausstellung konnte durch Verkäufe von Designobjekten kostendeckend abgeschlossen werden.



10xDesign, 22.11.07–12.01.08

PORTRAIT

Martin Bachmann «Ausweis»

Xandra Linsin «28 Portraits»

Irene Stutz «We Miss You!»

26.08.07–22.09.07

Do it yourself

Streifen aus dem Kultfotoautomaten

Tête-à-tête mit dem eigenen Spiegelbild – Verschönerungsversuch, Pose – Münzschlitz, Blitzgewitter, 4 Minuten ungeduldigen Wartens bis zum Aug in Aug mit sich selbst in Schwarzweiss – vierfache Selbstfindung im vollautomatischen Passbild-Automat.

Wessen Jugend ist nicht dokumentiert von zahllosen Kleinformat-Zeugen, an denen der Zahn der Zeit durch das viele Vorzeigen und den Aufenthalt im Portemonnaie irreversibel genagt hat? Sozialisierung und Gruppendynamik an der Schwelle zum Erwachsenenalter entfalteteten sich vor dem Spiegel und dem Bildstreifen-Entnahmefach des Kultautomaten. Der eigene Stellenwert in der Gruppe manifestierte sich schliesslich in der Konstellation in der Box drin, will heissen mit wem man – dicht gedrängt vor der Linse – hockte und mit wem man schliesslich in absonderlicher Verrenkung grimassierend auf dem Foto festgehalten war.

Der Kasten, ein Anziehungspunkt an Nachmittagen der Langeweile; der höhenverstellbare Schemel ein Ort der Selbstbefragung. Und wenn das ausgespuckte Bild kaum Ähnlichkeit mit dem eigenen Wunschbild aufwies, taten sich Abgründe der Verunsicherung auf. Wie unzuverlässig ein solches auf Photopapier gebanntes Bildnis ist, wie wenig es über den Wiedergegebenen oder die Dargestellte auszusagen vermag, und wie irrig es ist zu denken, ein Porträt sei eine adäquate Annäherung an die Persönlichkeit eines Menschen, davon zeugen die Kunstwerke und Dokumente in der Ausstellung PORTRAIT.

Die Eröffnungsausstellung des «sirupsapce» wurde mit Mitteln der Initianten finanziert und übertraf mit ca. 1500 Besuchern alle Erwartungen.



Portrait, 25.08.07- 22.09.07

WOHN- UND ARBEITSMÖGLICHKEIT

In Gebenstorf bei Baden bietet «sirupspace» internationalen Kunstschaffenden projektspezifisch ein Artist-in-Residency an. Die Möglichkeit wird 2008 von Alain Benoit (Canada) erstmals genutzt.



TRÄGERVEREIN

Ende August 2007 wurde der Trägerverein «sirupspace» als Plattform für Ausstellungen, Performances und Anlässe von

- Claude Hidber (Interaktionsleiter, Spezialgebiet Licht)
- Wolfgang Hockenjos (Interaktionsleiter, Spezialgebiet Medienkunst)
- Monika Gull Krafft (Unternehmensberaterin)
- Willi Krafft (Kulturmanager/Kunstvermittler, Spezialgebiet Skulptur i.w.S.)
- Nicole Lachenmeier (Visuelle Gestalterin)
- Gabrielle Obrist (Kunst- u. Kulturhistorikerin, Spezialgebiet zeitgenössische Kunst)

aus der Taufe gehoben.

Der Verein ist non-profitär, das Team für die Betreuung der Plattform arbeitet vollumfänglich ehrenamtlich.

GÖNNERVEREIN

Der Gönnerverein «sirupspace» wurde gleichzeitig gegründet mit dem Zweck, natürlichen sowie juristischen Personen, die die Aktivitäten des sirupspace aktiv mit finanziellen Zuwendungen unterstützen wollen, ein adäquates Gefäss anzubieten.

Zurzeit wird der «sirupspace» finanziell von den Initianten getragen. Für ein weiteres Bestehen sind externe finanzielle Mittel unabdingbar. Angedacht ist eine breite Abstützung durch Fundraising des Trägervereins «sirupspace», Spenden, Mitgliedschaften im Gönnerverein, Einnahmen aus Werkverkäufen (25% Verkaufsmarge analog zu Kunsthal- len) und Eigenleistungen der Träger.

Zurzeit wird bei der Steuerverwaltung Gesuch gestellt, dass für Privatpersonen und Unternehmen mit Sitz im Kanton Zürich Mitgliedschaften und Unterstützungsbeiträge an den «sirupspace» steuerbefreit sind. Für Privatpersonen und Unternehmen mit Sitz ausserhalb des Kantons Zürich wird sich das «sirupspace-Team» bei ihrem Unterstützungsangebot gerne mit den zuständigen Steuerbehörden in Verbindung setzen zwecks Erzielung der Steuerbefreiung.

Gönner, Sponsoren und Förderer werden zu allen Ausstellungen, Events, Performances, Vorträgen und Künstlerpräsentationen im «sirupspace» persönlich eingeladen. Sponso- ren des «sirupspace» wird überdies angeboten, ihr Engagement angemessen zu visuali- sieren.

Weitere Informationen unter www.sirupspace.ch